

# Mitarbeitsnoten noch umsetzbar?

## Beitrag von „Aoxa“ vom 19. Januar 2022 16:54

Hallo.

Ich bin in diesem Schuljahr in das Bundesland Thüringen gewechselt. An meiner vorherigen Schule war es ganz normal, die Schülerinnen und Schüler für ihre Mitarbeit und Verhalten zu benoten. Diese "mündlichen" Noten wurden dann mit den schriftlichen Noten zur Endnote zusammengerechnet.

An der jetzigen Schule macht das niemand mehr. Eher ernte ich skeptische Blicke, wenn ich das Thema anspreche.

Nun würde ich gerne eure Meinung dazu lesen. Kann das von Bundesland/Schule zu Bundesland/Schule unterschiedlich sein? Wie könnte ich die tägliche Unterrichtsleistung der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, wenn eine Benotung nicht mehr möglich ist?

Vielen Dank und viele Grüße

---

## Beitrag von „Conni“ vom 19. Januar 2022 17:15

Lies bitte in den Gesetzen deines Landes nach. Das ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich und kann teilweise noch selbst entschieden werden von Schulen.

---

## Beitrag von „chemikus08“ vom 19. Januar 2022 17:24

Ähem ja es gibt natürlich Abweichungen zwischen den Bundesländern, weil Schule ist nun mal, wie immer man das auch finden mach, Ländersache. Es gibt doch bestimmt Vorschriften dazu, wie in welcher Schulfom die Noten gebildet werden?

---

## Beitrag von „MarPhy“ vom 19. Januar 2022 17:36

Thüringer Schulgesetz:

Zitat

§ 48 Leistungen und Zeugnisse

(1) Zum Nachweis des Leistungsstandes erbringen die Schüler in angemessenen Zeitabständen entsprechend den Erfordernissen des jeweiligen Bildungsganges, der betreffenden Klassenstufen sowie der einzelnen Fächer und Lernbereiche schriftliche, mündliche und praktische Leistungen. Leistungsnachweise dienen der Leistungsbewertung und als Beratungsgrundlage. Nähere Festlegungen werden durch Rechtsverordnung des für das Schulwesen zuständigen Ministeriums sowie durch die Lehrpläne getroffen.

[...]

(4) In das Zeugnis werden Bewertungen zur Mitarbeit und zum Verhalten des Schülers aufgenommen; für die Schullaufbahnberatung können ergänzend zum Zeugnis Einschätzungen der persönlichen, fachlichen und sozialen Kompetenzentwicklung des Schülers erstellt werden. Näheres, insbesondere Ausnahmen von Satz 1, wird durch Rechtsverordnung des für das Schulwesen zuständigen Ministeriums geregelt.

Alles anzeigen

Thüringer Schulordnung:

Zitat

§ 58 Leistungsnachweise

(1) Zum Nachweis des Leistungsstandes erbringen Schüler in angemessenen Zeitabständen entsprechend der Art des Faches schriftliche, mündliche und praktische Leistungen. Art, Zahl, Umfang, Schwierigkeit und Gewichtung der Leistungsnachweise richten sich

nach den Erfordernissen der jeweiligen Schularbeit, Klassenstufe und Kursart sowie der gültig ab 1. August 2021 47

einzelnen Fächer. Nähere Festlegungen zu den Erfordernissen treffen die Lehrpläne. Leistungsnachweise

dienen der Leistungsbewertung und als Beratungsgrundlage.

Alles anzeigen

Zitat

§ 60 Zeugnisse

(1) Erteilung und Bewertung der Zeugnisse richten sich nach § 48 Abs. 3 ThürSchulG. In den Klassenstufen 7 bis 10 der Regelschule, der Gemeinschaftsschule, des Gymnasiums

und der Förderschule sind Bewertungen von Mitarbeit und Verhalten des Schülers nach Maßgabe des Absatzes 2 in das Zeugnis, außer in Abgangs- und Abschlusszeugnisse sowie in Zeugnisse im Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung, aufzunehmen.

§ 59 Abs. 6 Satz 1 gilt entsprechend. Auf Beschluss der Schulkonferenz kann die Bewertung von Mitarbeit und Verhalten in den Klassenstufen 7 bis 9 entfallen. Sie entfällt

in der Klassenstufe 7 im Fall des § 147a Abs. 5 Satz 4. Mit Ausnahme der Abschluss- und

Abgangszeugnisse sind die Fehlzeiten in den Zeugnissen anzugeben.

(2) Mitarbeit und Verhalten werden vom Klassenlehrer im Einvernehmen mit der Klassenkonferenz

unter Beachtung der an einen Schüler zu stellenden Erwartungen bewertet. Die Erwartung zur Mitarbeit beinhaltet vor allem die aktive Bereitschaft und das Bemühen des Schülers, selbstständig oder gemeinsam mit anderen schulische Aufgaben zu lösen

und im Unterricht mitzuarbeiten. Die Erwartung zum Verhalten berücksichtigt die Rechte

und Pflichten des Schülers, wie sie sich aus den geltenden schulrechtlichen Bestimmungen

ergeben, wobei auch das Verhalten in der Gruppe einzubeziehen ist. Die Bewertung erfolgt mit:

1. „sehr gut“, wenn die Mitarbeit oder das Verhalten des Schülers besondere Anerkennung

verdient;

2. „gut“, wenn die Mitarbeit oder das Verhalten des Schülers in vollem Umfang den Erwartungen entspricht;

3. „befriedigend“, wenn die Mitarbeit oder das Verhalten des Schülers den Erwartungen im Ganzen ohne wesentliche Einschränkungen entspricht;

4. „nicht befriedigend“, wenn die Mitarbeit oder das Verhalten des Schülers nicht den Erwartungen entspricht.

Die Bewertung mit „nicht befriedigend“ ist im Zeugnis zu begründen. Die Bewertung mit „sehr gut“, „gut“ und „befriedigend“ kann durch schriftliche Aussagen im Zeugnis ergänzt werden.

Alles anzeigen

D.h. die Mitarbeit kannst du als mündliche Leistung ganz normal als einzelne Note werten, sollte halt möglichst transparent sein.

Zusätzlich kannst du die absolut sinnfreien "Kopfnoten" für Verhalten und Mitarbeit verteilen.

Verhalten direkt im Fach bewerten ist schwierig, da würd ich entweder auf mangelhafte Mitarbeit abzielen oder auf die Pädagogischen Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen nach §51 Thüringer Schulgesetz zurückgreifen.

---

**Beitrag von „chemikus08“ vom 19. Januar 2022 17:43**

In NRW wird das Verhalten auch nicht benotet sondern fließt in die Kopfnote ein. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist es aber meist so, dass auch die Mitarbeit leidet und entsprechende SuS dem Unterricht auch nur suboptimal folgen. Das kannst Du natürlich in diesen prüfen und auch bewerten

---



### **Beitrag von „Catania“ vom 19. Januar 2022 18:54**

In NRW gibt es doch gar keine Kopfnoten? Es wird das Arbeits- und Sozialverhalten bewertet, und zwar - wenn man es macht - in Textform ("wenn" = nur in besonders positiv oder besonders negativen Fällen). Die mündliche Mitarbeit und auch das Verhalten im Unterricht ist in die Fachnote direkt eingeflossen.

In MV hingegen gibt es Fachnoten sowie extra "echte" Kopfnoten, nämlich 4 an der Zahl insgesamt. Diese werden in extra Noten zusätzlich zu den Fachnoten ausgewiesen. Dafür wird die Fachnote rein inhaltlich vergeben und zudem rein nach berechnetem Durchschnitt.

Unter Kopfnoten verstehe ich genau solche extra 4 Noten wie in MV: 2x Arbeitsverhalten (Fleiß, Zuverlässigkeit), 2x Sozialverhalten (Umgangsformen, Teamfähigkeiten). Das ist so ein Gebilde, welches auf den Kopfnoten aus DDR-Zeiten beruht. Das waren damals Betragen, Mitarbeit, Ordnung, Fleiß.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 19. Januar 2022 19:33**

Catania

Das meinte ich mit Kopfnote

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 19. Januar 2022 19:34**

In Baden-Württemberg gibt es Kopfnoten und Verhalten und Mitarbeit darf nicht in die Fachnote. Die Fachnote (z. B. Mathe) darf nur Leistungen im Mathe enthalten, nicht die

Häufigkeit des Meldens, nicht vergessene Hausaufgaben (höchstens indirekt, wenn der Schüler beim Aufrufen nichts weiß).

Jedes Bundesland hat andere Gesetze, erkundige genau, was bei euch sonst noch gilt. (Ich war in NRW z. B. überrascht, dass es die Note 2/3 nicht gibt, in Baden-Württemberg fällt man dagegen sehr negativ auf, wenn man sich auf ganze Noten beschränkt.)

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. Januar 2022 19:36**

Zitat von chemikus08

Catania

Das meinte ich mit Kopfnote

Es wäre aber sinnvoll, es von den Kopfnoten, die es ja durchaus einmal für eine Legislaturperiode gab, klar zu unterscheiden. Bemerkungen zum Arbeits- und Sozialverhalten werden eben NICHT standardmäßig vergeben sondern nur bei spürbar positiven oder negativen Auffälligkeiten.

---

### **Beitrag von „karuna“ vom 19. Januar 2022 20:02**

Zitat von Aoxa

An meiner vorherigen Schule war es ganz normal, die Schülerinnen und Schüler für ihre Mitarbeit und Verhalten zu benoten. Diese "mündlichen" Noten wurden dann mit den schriftlichen Noten zur Endnote zusammengerechnet.

Es gibt ein Bundesland, in dem man *Verhalten* als mündliche Note wertet und mit der schriftlichen Note verrechnet? Welches ist das?

Zitat von Aoxa

Nun würde ich gerne eure Meinung dazu lesen.

Meinung zu was? Wie wir die Leistungsbewertung in Thüringen finden?

Alles was du wissen musst, hat [MarPhy](#) ja freundlicherweise schon verlinkt. Ich frage mich, ob man das als Lehrkraft nicht wissen kann, das Notengebung in ihren Grundzügen (länderspezifischen) Gesetzen folgt.

---

### **Beitrag von „Frechdachs“ vom 19. Januar 2022 20:29**

#### Zitat von karuna

Es gibt ein Bundesland, in dem man *Verhalten* als mündliche Note wertet und mit der schriftlichen Note verrechnet?

In Österreich fließt die Verhaltensnote in Abschlussklassen von Mittelschulen in die Mitarbeitsnote und damit in die Fachnote ein.

Ich vergesse das (leider) immer .

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 19. Januar 2022 22:48**

Als jemand, der selbst mehrfach das System gewechselt hat, möchte ich mich dem Rat, der schon mehrfach kam, unbedingt anschließen:

Lies dich in das Schul- und Dienstrecht deines neuen Bundeslands ein.

Das dauert gar nicht so lange, wie man so denkt, da man Gesetze sehr selektiv lesen kann.

Das ist auch viel spannender, als man so denkt, weil man plötzlich ein viel besseres Verständnis für die eigenen Rechte (und Pflichten) hat und viele weit verbreitete Schulmythen plötzlich enttarnt werden.

Und es gibt eine unglaubliche Handlungssicherheit, wenn einfach weißt, was das Gesetz sagt.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Januar 2022 09:49**

(Einmal abgesehen davon, dass es eigentlich unsere Dienstpflicht ist, uns mit den geltenden Gesetzen und Verordnungen unseres Tätigkeitsbereichs vertraut zu machen...)

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Januar 2022 16:55**

#### Zitat von Kris24

In Baden-Württemberg gibt es Kopfnoten und Verhalten und Mitarbeit darf nicht in die Fachnote.

Das wundert mich aber sehr. Im Gymnasium meiner Kinder stellen sich alle Fachlehrer auf dem Elternabend vor. Und der fast einzige Satz, den sie von sich geben und den außer mir alle Eltern fleißig mitschreiben ist folgender:

"Hallo, ich bin Herr Müller, der Mathelehrer, und bei mir zählt mündlich zu schriftlich 2 zu 3 (mdl.40 %, schriftl. 60% o.ä.)." Usw. das machen alle Lehrer so. Es gibt sogar ein Handout zum Nachlesen.

Oder ist Mitarbeit was anderes als mündliche Leistung?

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 20. Januar 2022 17:38**

#### Zitat von Zauberwald

Oder ist Mitarbeit was anderes als mündliche Leistung?

Keine Ahnung, wie das in BaWü (oder Thüringen) ist, aber in Bayern ist die Mitarbeit als Quantität definiert, also wie oft sich ein Schüler beteiligt. Das darf explizit nicht in die mündliche Leistung einfließen, die rein qualitativ definiert ist - also wie gut sind die Beiträge, vor allem inhaltlich, ggfs. auch sprachlich (in den Sprachen sowieso, sonst v.a. fachsprachlich betrachtet).

In der Konsequenz ist es auch primär Aufgabe der Lehrkraft, dafür zu sorgen, dass sie die Qualität beurteilen kann, egal wie viel ein Schüler sich beteiligt, man muss ruhige Schüler also auch mal ohne Meldung aufrufen oder andere Szenarien schaffen, die dies möglich machen

(Vorträge, Referate etc.).

Dafür ist "mündlich" eben nicht rein mündlich, sondern auch Test, Ausarbeitungen, Protokolle können da berücksichtigt werden, eben alles, was keine Klassenarbeit ist, deren Form, Anzahl und Umfang klar festgelegt ist.

Seit ein paar Jahren sind die Begriffe deswegen nicht mehr "mündlich" und "schriftlich", sondern "kleine" und "große" Leistungsnachweise, wobei die alten Begriffe im Alltag nach wie vor verwendet werden.

Für Mitarbeit und Verhalten gibt es im Zeugnis eigene Kategorien, die nicht auf die Fächer bezogen sind. Der Klassenlehrer holt die Bewertung in diesen Kategorien von allen Fachlehrern ein und kommt so zu einer Gesamtwertung, die verbalisiert in der Unter- und Mittelstufe auf dem Zeugnis vermerkt wird. Da sie für die Fachnoten keine Rolle spielen und auch nicht versetzungsrelevant sind, interessiert diese Noten auch fast niemand und oft werden sie eher pauschal gebildet.

---

## **Beitrag von „Kris24“ vom 20. Januar 2022 17:57**

### Zitat von Zauberwald

Das wundert mich aber sehr. Im Gymnasium meiner Kinder stellen sich alle Fachlehrer auf dem Elternabend vor. Und der fast einzige Satz, den sie von sich geben und den außer mir alle Eltern fleißig mitschreiben ist folgender:

"Hallo, ich bin Herr Müller, der Mathelehrer, und bei mir zählt mündlich zu schriftlich 2 zu 3 (mdl.40 %, schriftl. 60% o.ä.)." Usw. das machen alle Lehrer so. Es gibt sogar ein Handout zum Nachlesen.

Oder ist Mitarbeit was anderes als mündliche Leistung?

Ja, ist etwas anderes (in Baden-Württemberg).

Mündliche Note ist nur Leistung, Extrembeispiel, wenn einer nur einmal im halben Jahr zu einer extrem schweren Frage etwas extrem gutes sagt (sprich "große Transferleistung"), ist das eine mündliche 1 (für das Halbjahr, man sollte natürlich öfter aufrufen, wenn sich jemand nicht meldet, nicht melden gibt aber keine schlechtere Note), kleiner Transfer wäre eine 2, alles bereits gemachte gekonnt, eine 3, eine 5 sind Mängel, die in absehbarer Zeit aufgeholt werden könnten usw. (sehr verkürzt dargestellt). Mitarbeit ist dagegen Häufigkeit des Meldens, regelmäßige Mitarbeit, Hausaufgaben usw. Das hat in Baden-Württemberg nichts bei Leistung

(Fachnote) zu suchen (es handeln aber viele Lehrer anders, dagegen könnte man klagen, darauf weist unsere SL regelmäßig hin, es wissen viele Eltern nicht, obwohl es im Zeugnisheft steht). Ich erkläre es am Anfang des Schuljahres und habe seitdem keine Diskussion um mündliche Noten mehr.

(Meinen Kleinen erkläre ich es vereinfacht, ich überlege mir vor jeder Arbeit, welche Note ich bei jedem einzelnen aufgrund des Gezeigten erwarte und notiere sie als mündliche Note. Ich schreibe sie zudem unter die [Klassenarbeit](#). Schüler und Eltern wissen also immer Bescheid. )

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 20. Januar 2022 18:07**

#### Zauberwald

Also mir wurde für NRW beigebracht, dass es in der Sek 1 keine Bringpflicht des 'Schülers gibt (hören die Gymnasialkollegen manchmal nicht so gern ist aber so) und dementsprechend es meine Aufgabe ist, den Schüler entsprechend zu prüfen. Wenn sich also einer nicht meldet, muss ich mich entweder anderweitig über sein Leistungsvermögen orientierend oder öfter fragen. Genauso kann ich aber auch einem störenden Schüler Fragen zum derzeitigen Unterricht stellen, so fließt sein Verhalten indirekt wahrscheinlich doch in die Notengebung ein.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Januar 2022 18:47**

Ich verstehe schon den Unterschied, frage mich allerdings, wie man das als Fachlehrer in vielen unterschiedlichen (und großen) Klassen schaffen kann, von jedem S eine gerechte mdl. Beurteilung zu erstellen und bei schwierigen Eltern diese rechtfertigen zu können. So viel Zeit/Gelegenheiten bieten sich doch kaum, es sei denn, man hat das ständig im Blick und dann habt ihr meine größte Bewunderung.

Meine Kinder hatten ja auch immer mdl. Noten auf den Tests stehen, so dass man einen Einblick hatte, habe aber nie nachgefragt. Weiß allerdings, dass vereinzelt Lehrer Strichlisten führten bei jeder Meldung. Das hat dann aber nichts mit mdl. Leistung zu tun, bzw. nicht unbedingt. Sondern ist Mitarbeit...

---

### **Beitrag von „Joker13“ vom 20. Januar 2022 18:56**

Ich mache mir nach (fast) jeder Stunde Notizen auf einem Bewertungsraster. Da geht dann nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität ein, ähnlich wie von Kris24 beschrieben. Daraus kann ich dann am Ende des Quartals eine recht belastbare Note für die "sonstigen Leistungen" bilden.

Verhalten ist für mich eine völlig andere Baustelle, das geht nicht in die Fachnote ein - wenn, nur sehr indirekt, bewertet wird immer die fachliche Leistung. Allerdings zählen zu den Kompetenzen, die ich bewerten kann, nicht nur inhaltliche, sondern z.B. auch fachmethodische. Ein grenzwertiges Verhalten in einer Gruppenarbeit oder während einer Experimentierphase beispielsweise kann sich so natürlich durchaus auf die Fachnote auswirken. Aber ob ein Schüler "brav" ist, kann ich nicht direkt als Fachnote werten und finde auch immer die Kolleg\*innen suspekt, bei denen die Fachnoten stark den Eindruck machen, dass es hier eher darum geht, ob jemand im Unterricht nervt oder angepasst ist.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 20. Januar 2022 19:06**

wenn jmd im Unterricht häufig stört, kann er oft auch nicht auf Anfragen antworten. Da gehen dann Verhalten und Leistung Hand in Hand. Nach außen sieht das schnell so aus, als strafe man den/diejenige/n für sein/ihr\* Verhalten mit schlechten Noten ab.

Natürlich gibt es auch die multi tasking fähigen Störenfriede, aber doch recht selten. Bei denen kann man schön Verhalten und Leistung trennen

\* soeben beschlossen: das war jetzt das letzte Mal, dass ich gendere. \*Nerv\*

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 20. Januar 2022 19:11**

#### Zitat

Ich verstehe schon den Unterschied, frage mich allerdings, wie man das als Fachlehrer in vielen unterschiedlichen (und großen) Klassen schaffen kann, von jedem S eine gerechte mdl. Beurteilung zu erstellen und bei schwierigen Eltern diese rechtfertigen zu können.

Das habe ich mich damals auch immer wieder gefragt, und nie das Optimum für mich herausgefunden. Immer sofort während der Stunde Notizen/Zeichen machen, wurde mir negativ ausgelegt, weil ich dann "betont" Notizen auch für schlechte Leistungen machte und die SuS meinten, ich würde sie damit bloß stellen. Nach der Stunde hatte ich oft das Problem, dass ich dann schon wieder nicht mehr wusste, wer was wie gesagt hatte. Teilweise kannte ich die Schüler kaum (7-zügig, 30 SuS/Klasse, zweistündiges Fach).

#### Zitat

Ich mache mir nach (fast) jeder Stunde Notizen auf einem Bewertungsraster. Da geht dann nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität ein

Daher würde mich dieses Raster interessieren. Zwar brauche ich das im jetzigen Bewertungssystem nicht mehr oder zumindest längst nicht so ausgeprägt. Aber eine Lösung für eine qualitativ einwandfreie Dokumentation einschließlich gutem/schnellem Handling würde mich nach wie vor sehr interessieren.

Magst Du Dein Raster mal erläutern?

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 20. Januar 2022 19:15**

#### Zitat von Zauberwald

Das wundert mich aber sehr. Im Gymnasium meiner Kinder stellen sich alle Fachlehrer auf dem Elternabend vor. Und der fast einzige Satz, den sie von sich geben und den außer mir alle Eltern fleißig mitschreiben ist folgender:

"Hallo, ich bin Herr Müller, der Mathelehrer, und bei mir zählt mündlich zu schriftlich 2 zu 3 (mdl.40 %, schriftl. 60% o.ä.)." Usw. das machen alle Lehrer so. Es gibt sogar ein Handout zum Nachlesen.

Oder ist Mitarbeit was anderes als mündliche Leistung?

Es geht einmal um die fachliche Mitarbeit, also was es an fachbezogenen Beiträgen in welcher Qualität gibt, das ist dann Teil der mündlichen Fachnote. Und dann gibt es noch die reine Frequenz der Mitarbeit, die in der Kopfnote ihren Ausdruck findet. Den Unterschied erkläre ich aber auch jedes Mal SuS bei den mündlichen Noten, weil es jedes Mal Kandidat:inn:en gibt, die sich zwar häufig melden, aber auch sehr viel Falsches dabei sagen. Die wundern sich dann, warum andere, die sich seltener melden eine 1 oder 2 haben mündlich (Fachnote), sie aber

nicht.

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 20. Januar 2022 19:26**

#### Zitat

Die wundern sich dann, warum andere, die sich seltener melden eine 1 oder 2 haben mündlich (Fachnote), sie aber nicht.

Das ist gerade off-topic, aber dieses erinnert mich gerade stark an den SuS-Vorwurf, man hätte Lieblingsschüler (die man bevorzugt behandeln würde). Dies durfte ich mir heut gerade anhören, gleich mit Elternbeschwerde. Aber vielleicht ist der Zusammenhang zum Thema ja durchaus da: Die SuS können die Feinheiten in den unterschiedlichen qualitativen Leistungen nicht einschätzen, wodurch sie meinen, man würde sie ungerecht behandeln. "Der bekommt die bessere Note, obwohl er es gar nicht verdient hat - das ist der Liebling vom Lehrer."

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 20. Januar 2022 19:29**

Als Lehrer hat man doch eigentlich ziemlich schnell raus, wer bei großer Anzahl an Meldungen meist Blödsinn redet oder nur im AF I antwortet.-

Ansonsten wehre ich mich ein bisschen gegen das Klischee: "Ruhig, aber in der Lage, super Antworten zu geben" einerseits und

"meldet sich häufig, sagt aber meist nichts Sinnvolles". Das sind in meinen Augen beides Extreme, die immer gerne bemüht werden als Erklärung, warum man ungern Epochalnoten gibt.

Ich mache mir auch sehr oft nach der Stunde Notizen über die mündlichen Beiträge der Schüler. Meistens erinnere ich mich recht gut daran, wenn jemand gute Beiträge gegeben hat, bei dem das sonst nicht so häufig vorkommt. Vielleicht ist es auch eine Art Übungseffekt, weil ich weiß, dass ich als Lehrer auch die mündlichen Beiträge bewerten muss?

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 20. Januar 2022 19:39**

Ich hab auch eine Liste und mache nach (fast) jeder Stunde eine Note. Einfach schnell runterschreiben. Da gehen Qualität und Quantität mit rein. Manchmal notiere ich auch ein !! Für super Inhalte. Aber irgendwann kennt man sie ja und weiß ob jemand sich selten, aber nur bei schweren Fragen meldet, oder andauernd aber bei einfachen Sachen. Oder ob die 4 daher kommt, dass man sieht wie jemand immer in Arbeitsphasen fleißig ist, aber nur etwas sagt, wenn man nachfragt.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Januar 2022 19:45**

#### Zitat von yestoerty

Oder ob die 4 daher kommt, dass man sieht wie jemand immer in Arbeitsphasen fleißig ist, aber nur etwas sagt, wenn man nachfragt.

Das ist aber auch Typsache. Schwätzer haben immer viel zu sagen, während ruhigere Zeitgenossen vllt. nicht gerne was von sich geben, obwohl sie viel wissen. Jedenfalls sollten die Schüler das deutlichst auf dem Schirm haben, dass Schweigen ihre 15 Punkte in massiver Weise runterziehen kann und wird (war bei meiner Tochter so, sie hat damit gerechnet, aber nicht, dass es so krass wird).

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 20. Januar 2022 19:47**

Ich schaffe es bei einer Vollzeitstelle nicht nach jeder Stunde zu notieren, ich notiere alle 2 Wochen +, - oder o (in besonderen Fällen auch mal ++ oder - -), keine 5 Minuten pro Klasse. Vor der Korrektur der nächsten Arbeit (wir schreiben in Baden-Württemberg in allen Fächern Klassenarbeiten, nicht nur in den Hauptfächern) schaue ich es mir an und übersetze es in eine Note. Das klappt zeitlich.

Die Rückmeldung durch die Schüler ist positiv, es wird akzeptiert (auch schlechte Noten).

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 20. Januar 2022 20:12**

### Zitat von Kris24

Ich schaffe es bei einer Vollzeitstelle nicht nach jeder Stunde zu notieren,

Ich mache das manchmal schon 10 Minuten vor Schluss in einer Arbeitsphase oder in einer Arbeitsphase der nächsten Klasse. Wie es gerade passt, oder ich setze mich in der großen Pause oder vor der Heimfahrt noch kurz hin. So bekomme ich schon 90% hin. Gerade jetzt wo manche sehr viel fehlen war das hilfreich.

---

### **Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 20. Januar 2022 20:27**

#### Zitat von Catania

[...]

Daher würde mich dieses Raster interessieren.

[...]

*Bewertungsraster* oder *Assessment Rubric* in die Bildersuche eingeben, Anregungen holen, eigenes Raster nach persönlichem Bedarf (z.B. Details vs. Ausfüllzeit) zusammenklöppeln. Nach einem Halbjahr Testen dann nachjustieren.

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 20. Januar 2022 20:38**

#### Zitat von yestoerty

Ich mache das manchmal schon 10 Minuten vor Schluss in einer Arbeitsphase oder in einer Arbeitsphase der nächsten Klasse. Wie es gerade passt, oder ich setze mich in der großen Pause oder vor der Heimfahrt noch kurz hin. So bekomme ich schon 90% hin. Gerade jetzt wo manche sehr viel fehlen war das hilfreich.

Du hast andere Fächer und ältere Schüler. 😊

In Chemie oder BNT ist bei Versuchen (also fast jede Stunde) jede Sekunde Aufmerksamkeit gefragt (und am Schluss, dass keiner sich vom Aufräumen drückt, sonst bin ich nachher noch mehr im zeitlichen Stress), in Mathematik unterrichte ich vor allem Kleine (auf eigenen Wunsch, weil ich in Chemie überwiegend in der Kursstufe bin), da werden am Schluss die Fragen von einzelnen beantwortet. Ich gehe in Arbeitsphasen herum und spreche mit (fast) jedem.

In der großen Pause räume ich die Chemikalien der vorherigen Stunde weg und richte die neuen hin, das gilt auch kurz vor der Heimfahrt (und nach 8 Stunden ist auch nicht viel besser als alle 2 Wochen, ich wollte es früher auch öfter machen, klappte nicht und ist auch nicht nötig. Manche Schüler fühlen sich so auch wohler, weil sie nicht Angst haben, dass jede Antwort zählt).

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 20. Januar 2022 20:55**

#### Zitat von Friesin

Ansonsten wehre ich mich ein bisschen gegen das Klischee: "Ruhig, aber in der Lage, super Antworten zu geben" einerseits und

"meldet sich häufig, sagt aber meist nichts Sinnvolles". Das sind in meinen Augen beides Extreme, die immer gerne bemüht werden als Erklärung, warum man ungern Epochalnoten gibt.

Na ja, ich habe aktuell in drei meiner Lerngruppen jeweils ein Exemplar beider Extreme sitzen, gibt es also, aber zum einen sind das- und anders habe ich das ja auch gar nicht dargestellt- Einzelfälle bei teilweise über 30 SuS in der Klasse und andererseits hindert mich das mitnichten daran sinnvolle und angemessene mündliche Noten zu geben. Genau wie bei anderen SuS auch erfasse ich bei diesen Hasen eben die Qualität ihrer Antworten, die ich kontinuierlich auch bei den von Haus aus "stillen" Exemplaren abfrage und einfordere (die damit sooo still gar nicht mehr sind 😊 und meiner Erfahrung nach auch vor allem im Plenum stiller sind, bei der Partnerarbeit aber manchmal einfach nur äußerst zuverlässig und in guter bis sehr guter Qualität mitarbeiten.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 21. Januar 2022 12:18**

Ich halte es für unmöglich, auf Basis von Einzelstunden die Leistungen aller Schüler zu beurteilen. In einer normalen Doppelstunde entfallen auf jeden einzelnen wenn es gut läuft vlt. 2-3 Minuten Redezeit und auch detaillierte Einblicke in die Bearbeitungen sind in so kurzer Zeit nicht bei allen machbar. Ich führe daher keine Listen, in denen ich nach jeder Stunde Notizen zu allen Schülern anfertige.

Ich habe für mich als zielführender die Arbeit mit einer Kriterienliste erlebt, die auch den Schülern vorliegt und beobachtbare Kriterien enthält, die zur Selbsteinschätzung geeignet sind. So lässt sich z.B. gut differenzieren zwischen "...kann (auch einfache) Problemstellungen nicht bearbeiten" über "...kann Problemstellungen mit Unterstützung teilweise eigenständig lösen" bis hin zu "...kann zu neuen Problemstellungen selbstständig Lösungswege entwickeln und diese vorstellen". Ähnliche Abstufungen lassen sich dann auch zur Sicherheit in der Verwendung von Fachsprache, der Qualität von Diskussionsbeiträgen, der Verknüpfung von Fachinhalten usw. treffen.

Ergänzung: Nicht in jeder Einzelstunde lassen sich alle Kriterien in allen möglichen Abstufungen beobachten (z.B. Umgang mit neuen Problemstellungen). Die Einschätzung der Gesamtleistung lässt sich daher m.E. erst über einen gewissen Zeitraum hinweg vornehmen.

---

### **Beitrag von „Joker13“ vom 21. Januar 2022 12:29**

Seph Catania Genau solche abgestuften Kriterien wie von dir beschrieben, Seph, sind in dem von mir genannten Raster angeordnet. Die SuS sind durchnummieriert. Ich kann also sehr schnell Notizen machen, indem ich die "Schülernr." in dem jeweiligen Feld des Rasters eintrage. Das mache ich wie oben beschrieben in geeigneten Arbeitsphasen, direkt nach der Stunde oder nach Unterrichtsschluss, dauert nur ca. 1 min pro Klasse. Ich notiere nicht nach jeder Stunde zu jedem was. Oft überlege ich mir auch vorher, auf welche 4-5 SuS ich mich in der Folgestunde besonders konzentrieren möchte. Durch meine Aufzeichnungen sehe ich auch auf einen Blick, von wem mir noch Eindrücke fehlen.

Auf diese Weise sammle ich sehr viele Eindrücke in verschiedenen Bereichen, aus denen ich dann zum Ende eines Quartals oder zum Ende einer Einheit eine sehr gut fundierte Note bilden kann. Ich fühle mich damit besser als früher, als ich teils zum Halbjahresende eher diffuse Gefühlseinschätzungen gegeben habe, die wohl leider meist eher auf den Eindrücken der letzten Woche basierten, die mir noch besonders gut im Gedächtnis waren, nicht aber auf den Wochen davor. Gerade den ruhigeren SuS und welchen, bei denen die Mitarbeit stark von Thema oder Tagesform abhängt, werde ich so besser gerecht, habe ich das Gefühl.

Seit ich das detaillierter aufzeichne, kann ich die Noten auch viel besser begründen und Entwicklungen deutlicher sehen: "Ja, du hast am Anfang des Quartals sehr rege mitgearbeitet und auch inhaltlich sehr gute Beiträge geliefert, aber tatest dir mit der Fachsprache schwer. Inzwischen läuft die Verwendung der Fachsprache besser und in den meisten Experimenten hast du dich auch super beteiligt. Allerdings hat die Quantität deiner Beiträge leider deutlich nachgelassen, woran liegt's?"

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 21. Januar 2022 13:24**

Würdest du dein Raster [Joker13](#) oder du [Seph](#) deine Kriterienliste vielleicht teilen? Als junge Kollegin im zweiten Dienstjahr nach dem Ref würde ich gerne meine Erfassung mündlicher Leistungen ähnlich systematisieren und wäre dankbar, das Rad nicht komplett neu erfinden zu müssen, sondern eure für euch funktionierenden Raster als Ausgangspunkt nehmen zu dürfen, die ich für meine Fächer und Bedürfnisse angleiche. Wenn ihr teilen würdet, nur nicht forumsöffentlich, wäre ich auch bereit, euch meine Email-Adresse per PN zukommen zu lassen.

---

### **Beitrag von „Joker13“ vom 21. Januar 2022 20:26**

[CDL](#) Meines habe ich aus einer Fachzeitschrift abgekupfert. Vom Aufbau her ist es ähnlich wie dieses hier (Ausschnitt):

[Blockierte Grafik: [https://docplayer.org/docs-images/46/23453711/images/page\\_5.jpg](https://docplayer.org/docs-images/46/23453711/images/page_5.jpg)]

In meinem Fall allerdings angepasst auf meine Fächer (fachmethodisch z.B. auch experimentelle Kompetenzen mit hineingenommen).

Mit dem Suchbegriff "Bewertungsraster mündliche Leistungen" findet man relativ viele Beispiele für unterschiedlichste Fächer, da muss man wirklich nicht das Rad neu erfinden.

"Mein" Raster habe ich dann so angepasst, dass ich in den einzelnen Zellen nur sehr knappe Stichpunkte habe, um selbst bei Bedarf das Kriterium nochmal vor Augen zu haben, und der größte Teil der Zelle frei ist für die Notizen. Wenn man ein Excel-Freak ist, geht das sicher noch toller zu formatieren, dass zum Beispiel die Erklärung des Kriterium beim "Mouse over" die Zelle sichtbar wird.

Ich bin auch noch weiterhin in der Optimierungsphase, hundertprozentig zufrieden bin ich mit meinem Vorgehen noch nicht und auch teils mit den Kriterien nicht, aber sowas darf ja ruhig auch *work in progress* bleiben, finde ich.

Edit: Klappt es, dass ihr auf die Grafik zugreifen könnt?

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 21. Januar 2022 20:29**

Ich kann darauf zugreifen [Joker13](#), ja. Dankeschön. 

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 21. Januar 2022 21:36**

Ich kann auch zugreifen. Danke!

---

### **Beitrag von „SwinginPhone“ vom 21. Januar 2022 23:46**

#### Zitat von Joker13

Oft überlege ich mir auch vorher, auf welche 4-5 SuS ich mich in der Folgestunde besonders konzentrieren möchte.

Das finde ich immer schwierig, da ich ja die Tagesform der SuS so zu sehr berücksichtige. Im Extremfall arbeitet ein SoS in 80% der Stunden super mit, die Leistung wird aber nicht aufgezeichnet.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 22. Januar 2022 09:47**

CDL Natürlich kann ich das gerne teilen (siehe Anhang). Ich habe mich da vor einigen Jahren auch an verschiedenen Schulen umgeschaut und auch Raster ähnlich wie das von Joker13 vorgestellte ausprobiert, welches ich schön strukturiert finde. Einige Schulen schlüsseln das noch weiter auf und geben dann noch Verteilungsschlüssel für die Einzelbereiche an, was ich aber für unnötig kompliziert und wenig handhabbar halte.

Die bisher besten Erfahrungen - gerade auch für die Selbsteinschätzung der Schüler - habe ich mit der im Anhang zu sehenden Liste gemacht, die über die Notenbereiche hinweg mit vergleichbaren, aber wenig Items auskommt. Sowohl für mich als auch für die Schüler selbst ist im Laufe einer Unterrichtsreihe gut beobachtbar, ob die einzelnen z.B.

-> den Unterrichtsstoff stets beherrschen und anderen sicher erklären können oder nur einfache Inhalte im Wesentlichen wiedergeben können, was auch bei hoher Quantität eben nur ausreichende Fachleistungen sind.

-> Problemstellungen eigenständig oder mit Hilfe (ganz/teils) oder gar nicht lösen können usw.

Nicht geeignet ist das Raster für Versuche, die Leistungen auf Basis von Einzelstunden zu beurteilen. Das halte ich aber wie gesagt für ohnehin nicht möglich. Natürlich kann und sollte man sich im Hintergrund kurze Notizen in den Stunden machen, ob jemand gerade mal eine entscheidene Idee mit eingebracht hat, die heutigen Übungen sicher/ mit kleinen Hilfestellungen / gar nicht geschafft hat usw.

---

### **Beitrag von „Joker13“ vom 22. Januar 2022 12:09**

#### Zitat von SwinginPhone

Das finde ich immer schwierig, da ich ja die Tagesform der SuS so zu sehr berücksichtige. Im Extremfall arbeitet ein SoS in 80% der Stunden super mit, die Leistung wird aber nicht aufgezeichnet.

Das stimmt und so rigide, wie es vielleicht klang, meinte ich das auch gar nicht. Wenn jemand super mitarbeitet, erinnere ich mich nach der Stunde auch immer noch gut daran und notiere das selbstverständlich. Das Fokussieren auf Einzelne mache ich eher in den Fällen stiller SuS, wenn ich anhand der bisherigen Notizen sehe, dass ich von ihnen noch zu wenig Eindrücke habe. Dann nehme ich mir vor, sie mehr zu beobachten, z.B. auch in Gruppenarbeitsphasen, oder sie notfalls eben auch mal aktiv aufzufordern. Und in Fällen, bei denen sich abzeichnet, dass jemand "zwischen zwei Noten hängt", kommt es auch mal vor, dass ich dann besonders

darauf achte, in welchem Notenbereich die Leistungen kommen.

---

### **Beitrag von „karuna“ vom 22. Januar 19:09**

[CDL](#) in Beitrag 29 hat TwoEdgedWord den Begriff des 'assessment rubrics' als Suchbegriff angeführt. Das bringt dir viele Treffer zum Abkupfern...